



## 2. Zukunftswerkstatt

### „Produktion & Nachbarschaft –

Welche Nutzungsmischungen und Synergien sind denkbar?“



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Produktion & Nachbarschaft stehen in gegenseitiger Wechselwirkung



Die erste Arbeitsphase der Zukunftswerkstatt widmete sich den Wechselwirkungen und Einflussgrößen, die zwischen Produktion und ihrer Nachbarschaft bestehen.

- › Emissionen und Nebenprodukte
- › Akzeptanz & sozioökonomische Integration
- › Planerische Rahmenbedingungen

Ziel dieser Phase war es Kriterien für eine erfolgreiche Standortplanung bzw. -integration aufzustellen. Erreicht wurde dies durch die Diskussion Streitbarer Thesen, welche sich jeweils auf die Leitthemen der Workshops bezogen.

## Für eine erfolgreiche Standortplanung im urbanen Raum haben sich folgende Kriterien herauskristallisiert:



- › **Aktiver Dialog** mit Genehmigungsbehörden und frühzeitige Bürgerbeteiligung
- › **Soziales Engagement** im Quartier (Straßenfest, Tag der offenen Tür); konsequente Unternehmensphilosophie der Kommunikation
- › Einbindung in lokale Wertschöpfungsketten und **Branchennetzwerke**
- › Nutzung von **Synergien im Bereich Entsorgung und Wiederverwertung**: Eigene Nebenprodukte können Eingangsstoffe anderer Akteure sein
- › **Kompromissbereitschaft**
- › **Emissionsarme** Produktion bzw. konsequente Durchführung von Maßnahmen des Emissionsschutzes
- › **Gemeinsame, öffentliche Räume** für Mitarbeiter/innen und Bürgerschaft, weiche Faktoren zur Schaffung nachbarschaftlicher Akzeptanz
- › Nachhaltige, **architektonische Gebäudequalität** mit ästhetischem Anspruch schaffen
- › **Beteiligung/Einbindung** der Unternehmen in den Entwicklungsprozess städtischer Mobilität und Infrastruktur

## Planspiel „Standortplanung urbane Fabrik“



In der zweiten Arbeitsphase wurde ein Planspiel „Standortplanung urbane Fabrik“ durchgeführt. Jede Arbeitsgruppe musste für zwei fiktive Unternehmen einen geeigneten Standort in den Referenzgebieten Aachen-Nord und Aachen West finden. Dies geschah unter Verwendung der zuvor aufgestellten Kriterien, insbesondere vor dem Hintergrund der Nutzungsmischungen und Synergien.

Die Unternehmen wurden per Losverfahren ausgewählt: Es wurden Unternehmenssteckbriefe gezogen. Diese haben Auskunft über die Art des Unternehmens gegeben: Tätigkeitsfeld, Fertigungsverfahren, Losgröße, Grad der Digitalisierung, Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter, Absatzmarkt, Emissionen und Verkehrsaufkommen.

# Standortplanung in Aachen-Nord

## Unternehmen 1

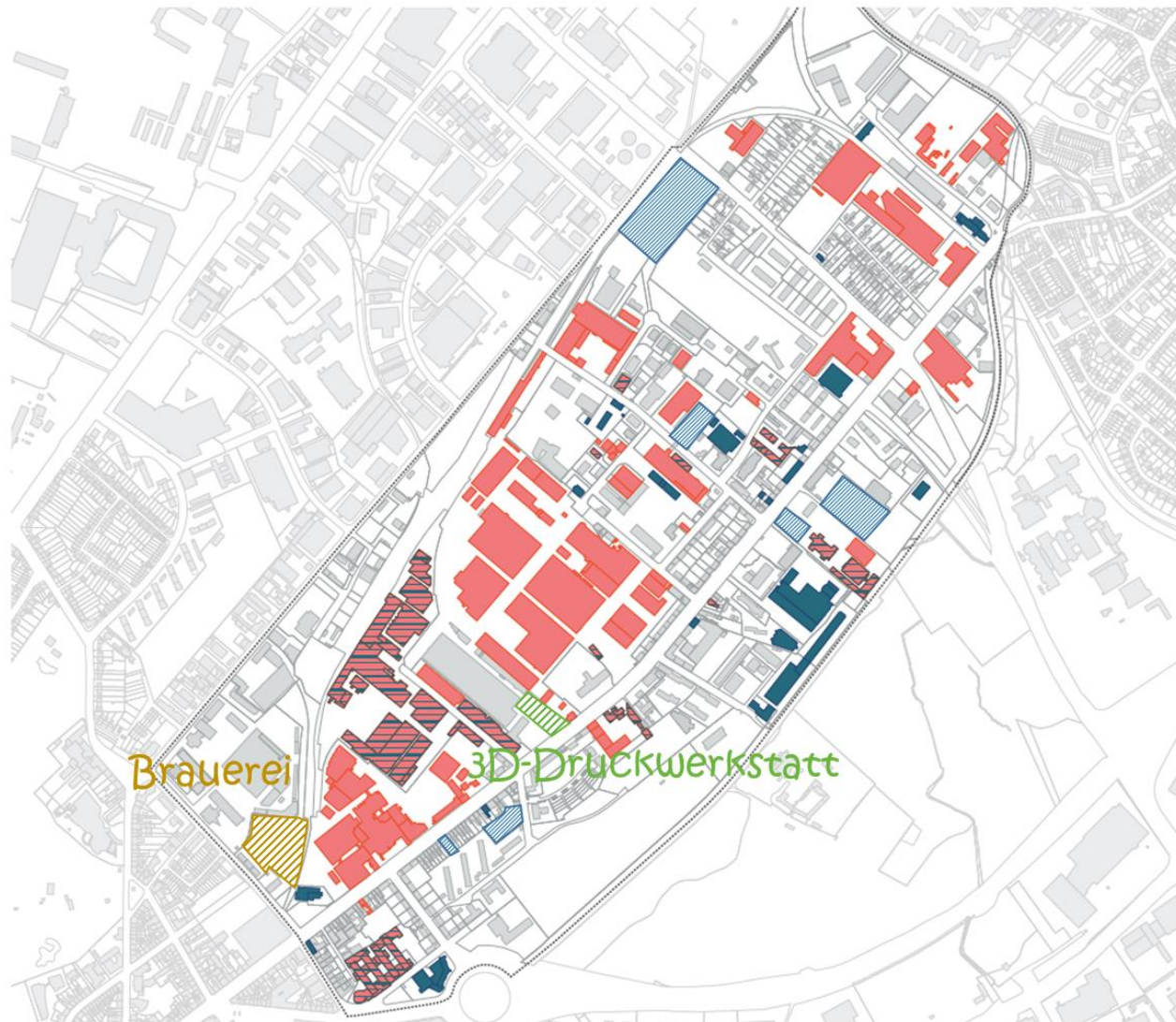


Das Unternehmen „3D-Druckwerkstatt“ ist ein kleines Unternehmen mit wenigen, aber hochqualifizierten Mitarbeitern/innen, geringem Verkehrsaufkommen, keinen Emissionen und der Möglichkeit Einzelfertigung durchzuführen. Durch das Fertigungsverfahren „Rapid Prototyping“ (individualisierte Produkte im Bereich B2B) sind Kooperationen mit den in Aachen-Nord ansässigen Unternehmen StreetScooter und Talbot Services denkbar. Der Prototypenbau für diese Unternehmen könnte von der 3D-Druckwerkstatt übernommen werden. Auch logistische und gebäudetechnische Strukturen können mit anderen Unternehmen gemeinsam genutzt werden. Es wurde ein Standort direkt an der Jülicher Straße mit Erweiterungsmöglichkeiten ausgewählt, mit direkter Nähe zu den oben genannten möglichen Kooperationspartnern. Vorgesehen ist eine gläserne Fabrik mit Showroom, welche Transparenz widerspiegelt und somit zur Stärkung der Sichtbarkeit im Quartier beiträgt.

## Unternehmen 2

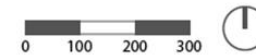


Das zweite Unternehmen „**Brauerei**“ ist mit 30 Mitarbeitern/innen (Facharbeiter) und einer Losgröße von 10.000 etwas größer. Bei der Herstellung von Bier kommt es jedoch zu Emissionen in Lärm und Geruch, insbesondere auch durch das Verkehrsaufkommen. Für dieses Unternehmen wurde der Standort des ehemaligen Aachener Unternehmens Kaiserbrunnen ausgewählt, da er für die Getränkeproduktion prädestiniert scheint. Auch die Lage am Eingangstor zu Aachen-Nord bringt Vorteile für das Unternehmen. Neben der reinen Produktion werden auch Braukurse, ein Biergarten sowie eine Kulturverknüpfung mit dem Ludwig Forum angestrebt. Das Aachen-Nord-Bier soll Image und Identität im Quartier schaffen und so zu einer positiven Entwicklung beitragen.



Produzierende Unternehmen  
nach WZ-Kategorien  
Stand 2014

-  Verarbeitendes Gewerbe
-  Dienstleistung
-  Verarbeitendes Gewerbe  
und Dienstleistung
-  Fiktive, potenzielle  
Standort
-  Gewählte Standorte



# Standortplanung in Aachen West

## Unternehmen 1



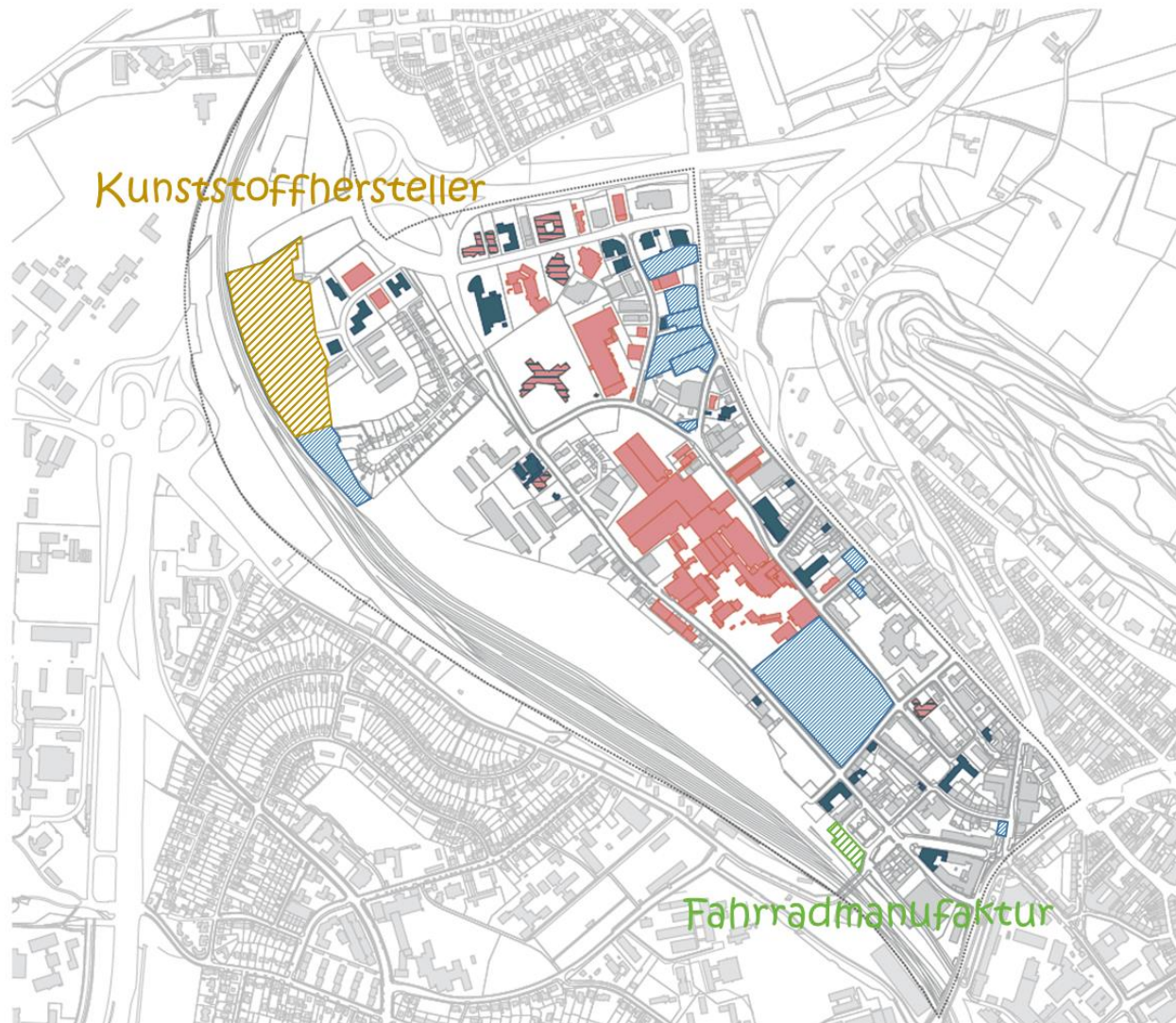
Die „**Fahrradmanufaktur**“ hat sich auf die Montage von custom-made Fahrrädern spezialisiert und ist mit 35 Mitarbeitern/innen, auch mit geringerer Qualifikation (angelernte Kräfte) sowie sehr geringen Emissionen gut geeignet für eine zentrumsnahe Lage. Da jedoch sowohl hoher Kunden- als auch Lieferverkehr erwartet wird, wurde sich für einen Standort in direkter Nähe zum Bahnhof West entschieden. Insbesondere bei dieser Lage ist die Erweiterung des Geschäftsfeldes, beispielsweise um einen Fahrradverleih bzw. eine Bike-Sharing-Station denkbar oder auch Fahrradgaragen. Mittels eines Showrooms soll mehr Transparenz geschaffen und weitere Laufkundschaft angezogen werden. Angedacht sind des Weiteren Kooperationen mit der RWTH zur Erforschung neuer Materialien sowie Nutzung von Lastenrädern für Logistik und Leasingangebote für ansässige Unternehmen.



## Unternehmen 2

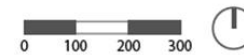


Das Unternehmen „Kunststoffhersteller“ verarbeitet thermoplastische Kunststoffe in Großserie unter Verwendung des Spritzgießverfahrens, dabei entstehen viele Schadstoffe und Gerüche. Des Weiteren wird ein hohes Verkehrsaufkommen durch Lieferverkehr und Mitarbeiter/innen erwartet. Vor diesem Hintergrund erscheint ein Standort in direkter Nähe zu Wohnbebauung ungeeignet. Aus diesem Grund wurde sich für einen Standort in der Nähe des Toledorings entschieden. Allerdings wird das Unternehmen verpflichtet maximale Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen durchzuführen. Mittels architektonischer Repräsentanz und Gestaltung qualitativer Außenräume soll die Akzeptanz im Quartier erhöht werden. Mögliche Kooperationsfelder wurden im Bereich der Forschung und Entwicklung identifiziert im Bereich neuer Kunststoffe sowie Fertigungsverfahren, die beispielsweise weniger Emissionen hervorrufen. Die direkte Nähe zum RWTH Campus begünstigt eine Forschungs Kooperation mit dieser.



Produzierende Unternehmen  
nach WZ-Kategorien  
Stand 2014

-  Verarbeitendes Gewerbe
-  Dienstleistung
-  Verarbeitendes Gewerbe  
und Dienstleistung
-  Fiktive, potenzielle  
Standort
-  Gewählte Standorte





## ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN

### Urbane Fabrik

Wie sieht die Produktionsstätte der Zukunft aus?  
04. Juli 2017 | Ehem. Stadtbad  
Einlass: 16:30 Uhr | Beginn: 17:00 Uhr

### Produktion & Nachbarschaft

Welche Nutzungsmischungen und Synergien sind denkbar?  
05. September 2017 | tba

### Infrastruktur & Mobilität

Welche Ansprüche stellt urbane Produktion an die Stadt und darüber hinaus?  
22. November 2017 | tba

Weitere Informationen & Anmeldung unter:



[www.urbaneproduktion.de](http://www.urbaneproduktion.de)

## 3. Zukunftswerkstatt Infrastruktur & Mobilität



Welche Ansprüche stellen urbane Produktion und Stadt aneinander?

Weitere Informationen & Anmeldung unter:



[www.urbaneproduktion.de](http://www.urbaneproduktion.de)

